

Kämpenschmiede

Um 1790 stellte der Hövelhofer Schmied Andreas Runte für die Bauern in den Riegen des "Neuen Dorfes" - die Gemeinde Hövelhof gab es noch nicht - "halbbeschmiedete Wagen", also Wagen mit Eisenbeschlägen, her. Vermutlich stand seine Schmiede in der Nähe des heutigen Bahnübergangs Sennestraße, denn schon in den ältesten Katasterkarten wird das Sumpf- und Wiesengelände beiderseits der Sennestraße "Schmiedeteich" genannt. Im Jahre 1857 heiratete Joseph Runte, wie sein Vater Andreas Schmied am Schmiedeteich, Catharina Maria Fiekens von der benachbarten "Fiekensstätte", auf der er eine neue Schmiede baute.

Die Lagebezeichnung "auf den Kämpfen" rührt her von der Aufteilung der "Plantage", so hieß ein etwa 300 Meter breiter Streifen südlich der Allee. Um 1830 wurde die gesamte Plantage aufgeteilt in 3 bis 5 Morgen große "Kämpen". Die Schmiede Runte auf der Fiekensstätte wurde wegen ihrer Lage bald "Kämpenschmiede" genannt.

Ein erneuter Namenswechsel der Fiekensstätte erfolgte im Jahre 1881, als der Schmied Johannes Buschmeier - er hatte sein Handwerk von Joseph Runte gelernt - auf die Stätte einheiratete und die Kämpenschmiede von seinem Schwiegervater und Lehrmeister übernahm.

An der Stelle der alten Schmiede befindet sich heute das Kohlenlager Buschmeier. Die Schmiede wurde im Jahre 1921 an die Staumühler Straße verlegt.